

**Zeitschrift:** Heimat heute / Berner Heimatschutz  
**Herausgeber:** Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland  
**Band:** - (2019)

**Vorwort:** Kein leichter Stoff  
**Autor:** Sollberger, Raphael

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kein leichter Stoff

Raphael Sollberger

Liebe Leserinnen und Leser

**Unsere Zeitschrift steht 2019 ganz im Zeichen der Stadt- und Ortsplanung. Fast täglich ist in den Medien von «Innenentwicklung» und «Verdichtung» zu lesen. Verkehrs- und Mobilitätskonzepte werden breit diskutiert. Da alle diese Themen vielfältige Berührungspunkte zum Ortsbildschutz und direkte Folgen für die Denkmalpflege haben – sei es in der Stadt oder im Dorf – möchten wir Ihnen in diesem Jahr nicht blass wertvolle Einzelbauten vorstellen, sondern über das Einzelobjekt hinausgreifende Themen ansprechen.**

► 1 Die Siedlung Meienegg in Bern-Bümpliz, links unten eines der Laubenganghäuser mit den ersten siedlungsinternen Alterswohnungen der Stadt Bern. Die aktuellen Abriss- und Ersatzneubaupläne zeigen deutlich: Wo es an architektur- und städtebaugeschichtlichem Wissen sowie an planerischer Weitsicht mangelt, müssen Nachhaltigkeit und Baukultur hinten anstehen, der Verlust von kulturellem Erbe und sozialer Vielfalt wird bereitwillig in Kauf genommen.

Das diesjährige Heftthema ist nicht zufällig gewählt. Schliesslich wird im Moment in unserer Region viel Grosses geplant. Nicht immer aber mit dem notwendigen Fachwissen und dem nötigen Respekt vor unserer Baukultur: In der Meienegg in Bümpliz etwa planen die Stadt Bern und die FAMBAU-Genossenschaft gemeinsam unter dem Deckmantel der «Verdichtung», eine national bedeutende ISOS-A-Siedlung mit mehr als 200 günstigen, einwandfreien Kleinwohnungen abzubrechen und durch massiv teurere Neubau-Familienwohnungen zu ersetzen. Mehr Wohnraum für weniger Menschen, soziale Verdrängung und Abbruch identitätsstiftender, historisch wertvoller Baukultur – für den Heimatschutz kann das nicht der Sinn von Innenentwicklung und Verdichtung sein. Deswegen haben wir die Meienegg im August auf die «Rote Liste» bedrohter Denkmäler des Schweizer Heimatschutzes gesetzt und fordern den Berner Gemeinderat dazu auf, das aktuelle Planungsverfahren abzubrechen.

Auch am Hirschengraben, wo bis 2025 die verkehrstechnischen Weichen für die nächste Generation gestellt werden sollen, fehlt eine städtebauliche Gesamtsicht. Im Bereich der alten Stadtmauern droht gar ein unterirdisches Velo-Parking jahrhundertealte Bausubstanz des UNESCO-Weltkulturerbes zu beeinträchtigen.

Und auch auf dem Land fehlt es an ortsbaulicher Sensibilität: In unseren Dörfern werden immer mehr Bauten errichtet, die zahlenmässig zwar tatsächlich mehr Dichte bringen, sich aber weder formal noch funktionell mit ihrem dörflichen Kontext auseinandersetzen mögen.

Die Arbeit wird unserer Vereinigung also auch im kommenden Jahr nicht ausgehen. Doch: Wir wollen in unserem Heft nicht nur monieren und mit dem Finger auf andere zeigen; wir wollen den angesprochenen Problemen auf den Grund gehen und mögliche Lösungsansätze diskutieren! Unsere Autorinnen und Autoren fragten wir deshalb grundsätzlich: Was ist Städtebau? Was ist Dorfbau? Und was ist überhaupt Verdichtung? Wie misst und errechnet man Dichte und welche Faktoren spielen dabei eine Rolle? Und konkret: Wie kann Verdichtung gelingen, ohne gleich zur Abrissbirne greifen zu müssen und dabei Kulturerbe zu vernichten? Worauf sollten Planerinnen und Planer, Architektinnen und Architekten achten und was müssen sie wissen, bevor sie einen Ort «entwickeln»?

Zugegeben: kein leichter Stoff. Aber schliesslich wird Städtebau ja auch an Hochschulen gelehrt. Nichtsdestotrotz verlangen wir von den verantwortlichen Playern in der Stadt- und Dorfentwicklung in Zukunft mehr Weit- und Rücksicht.

Kein leichter Stoff. Auch nicht für *heimat heute*. Gerade deshalb soll auch Schönes in unserem Jahresheft seinen gewohnten Platz finden. In den «Archivperlen» zeigen wir – passend zum Thema – spannende städtebauliche Kontraste, in unserer traditionellen, aufgefrischten Serie «Stadtspaziergang» führen wir neu nicht mehr durch ein Berner Stadtquartier, sondern besuchen erstmals eine Stadt in der Umgebung: Aarberg macht 2019 – nicht blass wegen seines Anfangsbuchstabens – den Anfang.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

